Jochen Schwenk

Generationserfahrung und Judentum

Eine denksoziologische Betrachtung des jungen Walter Benjamin

Nomos

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung 9

1. Ziel und Fragestellung der Arbeit 10
2. Der Denkstil der jüdischen Intellektuellen in der Forschungsliteratur 11
3. Präzisierung der Fragestellung 15
4. Aufbau der Arbeit 16

II. Soziologischer Zugang 19

1. Gesellschaftlicher Status des Intellektuellen und scholasti¬sche Vernunft 19
2. Theoretischer Rahmen 22
   a. Seinsgebundenheit des Denkens 23
   b. Weltanschauung 24
   c. Denkstil 27
   d. Generation 29
3. Das denksoziologische Verfahren 33

III. Seinssituation um 1900 37

1. Historische Lage und kulturell dominante Gruppe 38
   a. Die deutsche ›Doppelrevolution‹ 38
   b. Geschichte und Rolle des deutschen Bildungsbürgertums 42
   c. Der (bildungs)bürgerliche Lebensstil 52
   d. Absicherung und Bedrohung der bildungsbürgerlichen Machtbasis 54
2. Weltanschauliche Positionen des Bildungsbürgertums 58
   a. Aufklärung und Romantik 59
   b. Historismus 67
   c. Weltanschauliche Verunsicherung 75
3. Emanzipation, ›Assimilation‹ und Antisemitismus 91
   a. Ausgangslage 92
   b. Die Emanzipation und ihre Folgen 96

c. ›Assimilation‹ und der Traum von gesellschaftlicher Teilhabe 102
d. Grenzen der ›Assimilation‹ und Entstehung des modernen Antisemitismus 110
4. Seinssituation um 1900 und die jüdischen Intellektuellen 118
a. Der doppelte Bruch 118
b. Selbstermächtigung einer Generationseinheit 122

IV. »Judentum als mein Kernhaftes« 131

1. Eine denksoziologische Lektüre Walter Benjamins 132
a. Benjamins Schaffen als Werk 132
b. Formative Periode und Denken 135
c. Phasen des Werks und exegetischer Einsatzpunkt 137
d. Die Jugendschriften Walter Benjamins 141
2. Walter Benjamin und die Jugend 143
a. Jugendschriften und bildungsbürgerliche Weltanschauung 143
b. Sozialer Standort und Engagement für die Jugend 153
3. Verhältnis zur Jugendbewegung 171
a. Die Programmatik Gustav Wynekens 175
b. Inhaltliche Differenzen zwischen Benjamin und Wyneken 180
c. Lossagung von Wyneken 193
4. Hinwendung zum Judentum 196
a. Kunstwart-Debatte 197
b. Zweiheit der Erfahrung, Dualismus und ›Kultur-Zionismus‹ 210
5. Von der Erfahrung zum Denken 234

V. Sprache, Macht und Herrschaft 241

1. Sprachtheorie und Rezeptionsdebatten 242
a. ›Sprachaufsatz‹ als Schlüssel zum Frühwerk 242
b. Spuren des jüdischen Denkens im ›Sprachaufsatz‹ 244
2. Sprache und politisches Schreiben 251
a. Die Differenzen zwischen Benjamin und Buber 252
b. Der hochpolitische Schreibstil 258
3. Die Idee der Sprache als Grenze von Macht und Herrschaft 266
a. Das geistige Wesen der Dinge 268
b. Sprache der Dinge, der Natur und des Menschen 268
c. Sprachmacht und die Unendlichkeit der Sprache 274

d. Genesis und sprachlicher Sündenfall 281
4. Sprachtheorie als jüdisches Denken 296

VI. Theokratischer Anarchismus 299

1. Die Diskussion um die Theokratie 301
a. Entstehung des Begriffs 302
b. Staatszentrierte Deutung 305
c. Gottesherrschaft und Staatslosigkeit 310
2. Kultur- und gesellschaftskritische Motive der Theokratie 318
a. Zugang zu den biblischen Texten 318
b. Theokratie als Gegenmodell zu Ägypten 322
c. Auszug aus dem heidnischen Mythos und Eintritt in die Geschichte 325
Mythos und Kosmos 325
Repräsentation in Ägypten: Mythos, Kosmos und Staat 329
Der israelitische Gegenmythos 337
Die israelitische Trennung 343
d. ›Unmittelbare Theokratie‹ und das Problem der Herrschaft 348
Das Modell segmentärer Gesellschaft 350
Das alte Israel als segmentäre Gesellschaft 359
Antistaatlichkeit und ›unmittelbare Theokratie‹ 364
Herrschaftsfeindschaft und Herrschaftslosigkeit 366
Herrschaft im alten Israel 373
e. Theokratie und Kontingenz 383
In-Form-Setzung der Gesellschaft 383
Verdrängung von Kontingenz oder Darstellung von Kontingenz 387
In-Form-Setzung der Theokratie 393
3. Theokratischer Anarchismus als Weltanschauung 400

VII. Schlussbetrachtung 405

1. Seinssituation und Situation der deutschen Juden um 1900 405
2. Erfahrungshintergrund Benjamins 408
3. Sprache als Bewährungsprobe des ›jüdischen Denkens‹ 413
4. Theokratischer Anarchismus als weltanschaulicher Hintergrund 415

5. Theokratischer Anarchismus im Ringen um die öffentliche Seinsauslegung 417

Danksagung 419

Literaturverzeichnis 423